

Sachverhalt

Bereits am 18. September 2019 wurde im Jugendhilfeausschuss ausführlich über die Betreuungssituation im Nürnberger Süden berichtet. Dabei wurden sowohl die mittel- bis langfristigen Planungen, als auch die kurzfristig zum Kita-Jahr 2019/2020 ergriffenen Maßnahmen vorgestellt. Außerdem beschrieb das Jugendamt seine Planungsgrundsätze und Datengrundlage.

1) Planungsgrundlage und demographische Entwicklung

Hinsichtlich der demographischen Entwicklung stellt sich die Situation im Nürnberger Süden unverändert dar. Die städtischen Planungsgrundlagen waren im Sommer 2019 nochmals überprüft und mit den Meldungen aus den Stadtteilen abgeglichen worden:

Auszug aus JHA vom 18. September 2019, Top 5: „Aufgrund höherer Geburtenquoten, Zuzüge, Neubauaktivitäten und dem Generationenwechsel hat die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der Region zugenommen. Doch die Geburtenanstiege werden in den nächsten Jahren wieder zurückgehen, weil die aktuell hohe Anzahl von Frauen im typischen Mütteralter (hierbei handelt es sich um Töchter der sog. „Babyboomer-Generation“) wieder abnehmen wird. Bevölkerungszuwächse werden erst wieder zu erwarten sein, wenn das Neubaugebiet Worzeldorf/Süd erschlossen wird, dessen Realisierung derzeit zeitlich noch nicht voraussehbar ist.“

Die mittel- bis langfristigen Kita-Planungen werden stadtweit im nächsten Jahr auf Basis der dann vorliegenden neuen Bevölkerungsprognose des Amtes für Stadtforschung und Statistik sowie der Schulkindprognose des Geschäftsbereichs Schule und Sport fortgeschrieben und über die Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss berichtet.

2) Mittel- und langfristige Planungen

Auch die mittel- bis langfristigen Planungen mit einem Planungshorizont wurden bereits in der Sachverhaltsdarstellung im September vorgelegt:

- Kinderkrippe und Kindergarten: *„Für den Kita-Bedarf, der durch die Bautätigkeit in Kornburg/Nord entsteht, ist bereits eine Fläche für eine Kindertageseinrichtung mit zwei Krippen-, bis zu drei Kindergarten- und bis zu acht Hortgruppen festgelegt worden. Die Realisierung des Kita-Baus soll parallel einsetzen, wenn eine größere Bautätigkeit auf dem Areal beginnt. Ein zeitlicher Horizont zeichnet sich hierfür noch nicht ab.“* Das Jugendamt prüft, ob die Maßnahme in zwei Gebäuden bzw. Bauabschnitten umgesetzt werden kann, um bei Bedarf den Bau der Krippe und des Kindergartens zeitlich vorzuziehen.
- Hort bzw. Schulkindbetreuung: *„Langfristig ist die Sanierung und Schulraumerweiterung an der Max-Beckmann-Schule unter Berücksichtigung der Neubauentwicklungen geplant. Dort sollen die Flächenbedarfe für Ganztagsangebote gleich mitgeplant werden. Außerdem wird die Erweiterungsoption auf dem Grundstück Van-Gogh-Straße für bis zu drei Hortgruppen forciert. Sie soll baldmöglichst umgesetzt werden. Mit dem Neubau für bis zu acht Hortgruppen (s.o.) wird der in der Schule integrierte Hort ersetzt und für den zu erwartenden Rechtsanspruch im Bereich der Schulkindbetreuung mit einer Versorgungsquote von 90 Prozent erweitert.“*

3) Maßnahmen zum Kita-Jahr 2019/2020

Alle im September 2019 beschriebenen Maßnahmen zum Kita-Jahr 2019/2020 wurden eingeleitet.

Aktuell stehen in der Planungszone Worzeldorf und Umgebung 88 Krippen- und Großtagespflegeplätze sowie 35 Tagespflegeplätze zur Verfügung. Das Ausbauziel wird durch einen Versorgungsgrad von aktuell 52 Prozent erreicht. Bis das Neubaugebiet erschlossen wird, wird sich die Versorgungssituation eher noch verbessern. Der Servicestelle Kitaplatz liegen aus dem Planungsgebiet keine Anfragen und auch keine geltend gemachten Rechtsansprüche vor. Bei Anfragen könnte nach einer Erstberatung zur Betreuung in Krippen oder in Tagespflege kurzfristig ein Platz vermittelt werden. Trotz der bereits sehr guten Versorgungslage im Stadtteil wird derzeit noch aussichtsreich geprüft, ob eine Großtagespflegestelle mit einem überregionalen Sport- und Bewegungskonzept eingerichtet wird.

Im Kindergartenbereich stehen derzeit 322 Kindergartenplätze bei einer Versorgungsquote von rund 85 Prozent zur Verfügung. Rechnerisch fehlen derzeit rd. 60 Plätze. Langfristig bis 2026 ergibt sich jedoch durch zurückgehende Kinderzahlen ein Überhang von rund 45 Plätzen, der sich durch geplante Neubaugebiete langfristig (ab 2028 und später) wieder abbauen wird. Es zeichnet sich bis zur Erschließung der Baugebiete kein langfristiger Bedarf ab. Es fehlen aber voraussichtlich bis 2022/23 zwei zusätzliche Kindergartengruppen bzw. rund 50 Plätze in der Region. Daher wurden kurzfristig folgende Maßnahmen vom Jugendamt angestoßen:

- Das ehemalige Pfarrhaus in der Gersweiler Straße 1 wird zu einem eingruppigen Kindergarten umgebaut. Der Betriebsträger Gemeinnützige Gesellschaft für evangelische Kindergärten im Nürnberger Süden übernimmt die Betriebsträgerschaft und lässt die notwendigen baulichen Veränderungen durchführen. Die Stadt Nürnberg trägt sämtliche Umbau- und Rückbaukosten. Die Inbetriebnahme wird nach aktueller Einschätzung des Betriebsträgers im September 2020 erfolgen.
- Als weitere wichtige Maßnahme wird für ca. 20 Kindergartenplätze auf dem Außengelände des Kindergartens in der Friedberger Str. 30 ein Anbau in Holzständerbauweise errichtet. Auch hier geht der Betriebsträger davon aus, dass die Inbetriebnahme zum September 2020 erfolgen wird. Ein Bauantrag ist hier bereits gestellt.

Zusammen mit der befristeten Aufstockung um fünf Plätze in der Kindertageseinrichtung Worzeldorfer Hauptstraße stehen dann nach Realisierung der Maßnahmen insgesamt 50 zusätzliche Kindergartenplätze zur Verfügung.

Bei der Servicestelle Kitaplatz wurden in dem Gebiet um Worzeldorf nur zwei Rechtsansprüche auf einen Kindergartenplatz geltend gemacht. Darüber hinaus gibt es nur einzelne Anfragen.

Die Versorgung der Schulkinder im Nürnberger Süden lag im Frühjahr mit 74% bereits über dem stadtweiten Durchschnitt, der aktuell bei 70% liegt. Allerdings zeigte sich zum Schuljahr 2019/2020, dass mit 24 freien Plätzen deutlich weniger als sonst üblich zur Vergabe zur Verfügung standen. Daher wurden folgende Maßnahmen zur Erweiterung der Hort- und Schulkindversorgung umgesetzt:

- Im Hort Krakauer Str. 6 wurden im April 2019 insgesamt 28 Hortplätze inklusive pädagogisch begleitetem Fahrdienst angeboten, die jedoch wegen der langen Fahrzeit von den Eltern nur vereinzelt angenommen wurden. Aktuell werden aus der Max-Beckmann-Schule drei Kinder im Hort Krakauer Straße betreut. Derzeit können dort noch immer rund 20 Plätze angeboten werden.
- Zum September 2019 wurden befristet fünf Hortplätze im Haus für Kinder Worzeldorfer Hauptstraße 8 aufgestockt.
- Im Hort der Martin-Luther-King-Schule wurden die Hortplätze zum 1. September 2019 um 10 auf jetzt 100 Plätze aufgestockt.
- 18 Kinder, die bisher den Zentralhort in der Van-Gogh-Straße 1 besucht haben, werden nach der Inbetriebnahme im November 2019 vollständig im Hort Reichelsdorfer Schulgasse bzw. darüber hinaus auch im Hort Weltenburger Straße betreut. So stehen dort 25 Plätze zusätzlich zur Verfügung, wovon 16 belegt werden. Nach aktuellem Stand sind dann im Hort Van-Gogh-Straße 1 noch neun Plätze frei.
- Die Mittagsbetreuung nahm die geplante Reduzierung der Platzanzahl zurück, so dass weiterhin 109 Plätze (davon 51 verlängert) zur Verfügung stehen. Davon sind aktuell nur 97 Plätze belegt.

Es wurden im Schuljahr 2019/20 40 zusätzliche und wohnortnahe Hortplätze angeboten. Insgesamt stehen für das Schuljahr 2019/20 202 Hortplätze und 109 Mittagsbetreuungsplätze vor Ort zur Verfügung. Das ergibt eine Steigerung der Versorgungsquote im Hortbereich von 44 auf fast 55 % bzw. einer Gesamtversorgungsquote der Schulkinder von 84%.

Die Servicestelle Kitaplatz beurteilt die aktuelle Lage im Hortbereich als entspannt. In den angrenzenden Stadtteilen Reichelsdorf und Eibach ist die Nachfrage etwas höher.

4) Ausblick auf das Kita-Jahr 2020/2021

Die Bedarfe von Eltern mit Krippen- und Kindergartenkindern können durch die aktuell angestoßenen Maßnahmen gedeckt werden.

Im städtischen Hort Van-Gogh-Str. 1 und Van-Gogh-Str. 5 sowie in der Kita „An der Radrunde“ stehen zum September 2020 insgesamt bis zu 40 freie Hortplätze zur Verfügung. Außerdem besteht weiterhin die Möglichkeit, bis zu 20 Hortplätze in der Krakauerstraße in Anspruch zu nehmen. In der Mittagsbetreuung werden nach Auskunft der gfi gGmbH Nürnberg voraussichtlich 30 von insgesamt maximal 110 Plätzen zur Verfügung stehen.

Die genaue Zahl der einzuschulenden Kinder kann verlässlich erst im nach der Schulanmeldung und nach der Entscheidungsfrist der sogenannten Korridorkinder ermittelt werden. Das städtische Schulamt geht lt. Zahlen des Einwohnermelde- und Passamts bei der Max-Beckmann-Schule für das nächste Schuljahr von 107 Stichtagskindern und 36 Kann- bzw. Korridorkindern aus und rechnet damit, dass ab 2020 eine weitere Klasse gebildet wird.

Mit rund 60 freien Hortplätzen (40 Plätze in der Van-Gogh-Straße und 20 in der Krakauerstraße) und 30 freien Mittagsbetreuungskindern stellt sich das Angebot der Schulkindbetreuung im Herbst 2020 voraussichtlich deutlich besser dar, als im Jahr 2019. Trotzdem werden voraussichtlich nicht alle Eltern ein bzw. das von ihnen gewünschte Betreuungsangebot nutzen können. Die Möglichkeiten, Hortplätze durch Aufstockung oder Umschichtung zu schaffen, sind aus der Sicht des Jugendamts ausgeschöpft, weitere Kurzfristmaßnahmen zeichnen sich für 2020 nicht ab und sind nicht geplant. Sollte sich aus den Stadtteilen heraus neue Ideen entwickeln, werden diese selbstverständlich aufgegriffen und geprüft.

Die Vergabe der Hortplätze in Nürnberg wird sich bereits im Jahr 2020 deutlich verändern, da die Anmeldung über das Kita-Portal erfolgen wird. Nachdem die Einführung des Kita-Portals für die Krippen so positiv verlaufen ist, zieht das Jugendamt die dritte Phase der Kita-Portaleinführung um ein Jahr vor. So können die Eltern von Schulkindern bereits im nächsten Frühjahr von der Online-Anmeldung profitieren. Die Anmeldung für die Horte wird voraussichtlich ab März 2020 freigeschaltet, zur Schulanmeldung erhalten die Eltern, die sicher einen Hortplatz erhalten, eine Zusage, alle anderen werden aufgefordert, sich in der Mittagsbetreuung anzumelden. Dass in den darauffolgenden Monaten noch freie Nachrückplätze vermittelt werden, ist auch mit dem Portal nicht zu vermeiden, da beispielsweise durch die Entscheidung von Eltern von sog. Korridorkindern bereits zugesagte Plätze erst relativ spät wieder zurückgegeben werden. Über das Kita-Portal ist die Information und Kommunikation mit den Eltern aber deutlich einfacher und schneller möglich als bisher.

Die Stadt Nürnberg setzt sich bereits seit Jahren sehr engagiert und mit hohem organisatorischen und finanziellen Aufwand dafür ein, Schulkindern eine gute und bedarfsgerechte Betreuung, Bildung und Erziehung anbieten zu können. Es sei aber auch darauf hingewiesen, dass der Rechtsanspruch für Schulkindern voraussichtlich erst ab dem Jahr 2025 gelten wird.